

Der gesamte Krankenhausaufenthalt dauert etwa sieben bis zehn Tage. Entscheidend für einen schnellen und guten Verlauf ist Ihre aktive Mitarbeit bei der körperlichen Mobilisation und bei Trainingsübungen zur Belüftung der Lunge. Unser Ziel ist es, Ihnen so rasch wie möglich wieder zu voller Selbstständigkeit zu verhelfen. Dabei werden wir Sie jedoch nicht überfordern, sondern das Tempo Ihren individuellen Möglichkeiten sensibel anpassen. Günstig ist schließlich auch eine gute Koordination Ihres Rehabilitationsaufenthaltes. Dieser wird schon bei der Aufnahme gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen geplant. Um eine lückenlose Versorgung nach dem Klinikaufenthalt sicherzustellen, bietet das Albertinen-Herzzentrum für viele Patienten das Konzept der „integrierten Versorgung“ an. So ist das Albertinen-Herzzentrum Mitglied im Norddeutschen Herzzentrum und Mitglied im Privatärztlichen Herzzentrum. Bitte informieren Sie sich schon im Vorfeld Ihres Klinikaufenthaltes über diese Möglichkeit bei Ihrer Krankenkasse.

Liebe Patientin, lieber Patient,

mit mehr als 1.400 Herzoperationen, circa 700 Schrittmacher- und Defibrillatorimplantationen und über 4.600 Herzkatheteruntersuchungen gehört das Albertinen-Herzzentrum zu den führenden norddeutschen Versorgungseinrichtungen bei Herzerkrankungen.

Das Albertinen-Herzzentrum bietet das komplette Spektrum moderner Herzmedizin von der Diagnostik über interventionelle Kardiologie bis zur Herzchirurgie mit spezialisierter Kardioanästhesie. Schwerpunkt unserer Arbeit sind besonders schonende, sogenannte minimal-invasive Operationstechniken.

Seit Jahresbeginn 2007 rundet eine am Standort des Herzzentrums eröffnete Klinik für Kardiorehabilitation (in Kooperation mit der Ostseeklinik Schönberg-Holm) das Angebot ab.

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, senden wir Ihnen gerne unseren Newsletter zu. Sie können ihn auf unserer Website www.albertinen-herzzentrum.de abonnieren. Dort informieren wir Sie über interessante Neuigkeiten aus dem Albertinen-Herzzentrum und aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Herzmedizin.

Eine Video-DVD mit dem Titel „Ihre Behandlung im Albertinen-Herzzentrum“ beschreibt ausführlich den Weg durch die Behandlung. Sie können diese DVD auf unserer Website oder telefonisch unter Tel. 040 55 88-2445 (Sekretariat der Herzchirurgie) bestellen.



So finden Sie uns



Bus- und Bahnverbindungen

- U-Bahn U2 bis Niendorf-Markt, dann Metrobus 5 bis Haltestelle Oldesloer Straße, dann Bus 183 bis Albertinen-Krankenhaus
- S-Bahn S 21 oder S3 bis Eidelstedt, dann A1 (AKN) bis Schnelsen
- A1 (AKN) / Bus 195 bis Haltestelle Schnelsen
- Metrobus 5 bis Haltestelle Oldesloer Straße, dann Bus 183 bis Albertinen-Krankenhaus

Albertinen-Herzzentrum

Standort Schnelsen:

Albertinen-Krankenhaus/Albertinen-Haus
gemeinnützige GmbH

Süntelstraße 11 a

Neu: Haupteingang in der Hogenfelder Straße 22
22457 Hamburg
Tel. 0 40 55 88-1

www.albertinen-herzzentrum.de

Stand: 11/2010

albertinen†
in besten Händen



albertinen†
in besten Händen

Albertinen-Herzzentrum Operationen an den Herzklappen

RIESS medien

Operationen an den Herzklappen

Das Herz besitzt vier Klappen. Zwei von ihnen liegen zwischen den Vorhöfen und den Hauptkammern: Die Mitralklappe für den großen Kreislauf und die Trikuspidalklappe für den Lungenkreislauf. Die anderen beiden Klappen befinden sich am Übergang der Kammern zu den entsprechenden Schlagadern: Die Aortenklappe für den großen Kreislauf und die Pulmonalklappe für den Lungenkreislauf. Herzklappen steuern ähnlich wie Ventile die Fließrichtung des Blutes, indem sie sich nur in eine Richtung öffnen und sich für die andere Richtung verschließen. Aus verschiedenen Gründen kann dieser Mechanismus defekt sein. Es kann zu einer Verengung (Stenose), zu einer Schließschwäche (Insuffizienz) oder zu einer Kombination aus diesen beiden Defekten kommen. Herzklappenfehler haben zur Folge, dass zu wenig Blut aus dem Herzen ausgeworfen wird oder zu viel Blut im Herzen zurückbleibt. Dann muss der Herzmuskel erheblich mehr Arbeit leisten, um den Kreislauf aufrechtzuerhalten. Dadurch werden die Herzhöhlen stark belastet und der Herzmuskel im Lauf der Zeit immer schwächer.

Defekte Herzklappen können medikamentös nicht nachhaltig behandelt werden. Allenfalls die Auswirkungen der Defekte, z.B. Wasseransammlungen in der Lunge oder

den Beinen, können durch Medikamente vorübergehend eingedämmt werden.

In manchen Fällen ist es möglich, dass der Kardiologe eine verengte Herzklappe durch einen über die Leistenarterie eingeführten Ballonkatheter sprengt. Dieser Eingriff ist jedoch nicht ohne Risiko und der Erfolg selten von langer Dauer.

Daher muss in den meisten Fällen ein Herzklappenfehler operativ korrigiert werden. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Die fehlerhafte Klappe wird repariert (rekonstruiert). Besonders gut gelingt dies bei einer Mitralklappen- oder Trikuspidalklappeninsuffizienz, in bestimmten Fällen auch bei einer Aortenklappeninsuffizienz.
2. Es wird eine Klappe aus biologischem Material eingesetzt, z.B. eine Herzklappe vom Schwein oder Herzklappenprothesen, die aus dem Herzbeutel des Rindes gefertigt werden. Solche sogenannten Bioklappen sind chemisch vorbehandelt und ziehen keine Abstoßungsreaktion nach sich. Das Blut muss nach der Operation nicht dauerhaft verdünnt werden, wenn ein regelmäßiger Herzrhythmus vorliegt. Bioklappen können jedoch im Lauf der Zeit wie körpereigene Klappen auch Defekte entwickeln, z.B. durch Verkalkung.

3. Man implantiert einen mechanischen Klappenapparat aus Metall oder Kunststoff, eine sogenannte Kunstklappe. Diese Herzklappen sind praktisch lebenslang haltbar, benötigen aber eine kontinuierliche Verdünnung des Blutes.

Das Albertinen-Herzzentrum ist führend auf dem Gebiet der klappenerhaltenden Chirurgie, also der Technik, die körpereigene Klappe zu rekonstruieren. Bei der Mitralklappeninsuffizienz kann in 90 Prozent der Fälle die Klappe erhalten und rekonstruiert werden. Diese Methode ist für den Körper besonders vorteilhaft.

Durchführung einer Herzklappen-Operation

Je nach Schweregrad der Erkrankung wird entweder eine Operation terminlich geplant oder unverzüglich als Notfall durchgeführt. In der Regel werden Sie und Ihr Hausarzt etwa acht bis vierzehn Tage vor der geplanten Operation über den Aufnahmetermin schriftlich informiert. Am Tag der Aufnahme in unserer Abteilung werden noch eventuell ausstehende Untersuchungen durchgeführt und Blut abgenommen. Nach der Aufnahmeuntersuchung durch einen der Stationsärzte werden Sie vom Pflegeteam für die Operation vorbereitet und ausführlich über die Details des Ablaufs informiert.

Meistens findet die Operation am Tag nach der Aufnahme statt. Weil im Albertinen-Herzzentrum aber auch viele Notfallpatienten operiert werden, kann sich der Termin in seltenen Fällen um einen Tag verzögern.

Am Tag vor der Operation finden ausführliche Aufklärungsgespräche mit den Chirurgen und den Anästhesisten über die Operation und die Narkose statt. Abends erhalten Sie Tabletten, die Sie gut ein- und durchschlafen lassen. Gleichzeitig wird dadurch der Narkosemittelbedarf während der Operation des folgenden Tages verringert. Am Tag der Operation bekommen Sie ungefähr eine Stunde, bevor Sie in den Operationssaal gebracht werden, erneut Tabletten. Diese lassen Sie schon sehr entspannt und schläfrig werden. Dann werden Sie mit dem Bett zum Operationssaal gefahren und dort vom Anästhesie-Team in Empfang genommen.

Nach der Operation

In der Regel verbringen Sie nach der Operation einen bis zwei Tage auf der herzchirurgischen Intensivstation, um die Körperfunktionen in der unmittelbaren Aufwachphase optimal überwachen zu können. Wenn Sie sich dort stabilisiert haben, werden Sie auf die Normalstation A2 verlegt. Diese Station verfügt auch über eine sogenannte „Intermediate Care Einheit“, die einen fließenden Übergang von Intensiv- zu Normalstation ermöglicht.

